Medienwissen kompakt

Elizabeth Prommer

Film und Kino

Die Faszination der laufenden Bilder

Springer VS

Medienwissen kompakt

Elizabeth Prommer

Film und Kino

Die Faszination der laufenden Bilder

Springer VS

Medienwissen kompakt

Herausgegeben von
K. Beck, Berlin, Deutschland
G. Reus, Hannover, Deutschland

Die Reihe Medienwissen kompakt greift aktuelle Fragen rund um Medien, Kommunikation, Journalismus und Öffentlichkeit auf und beleuchtet sie in eingängiger und knapper Form aus der Sicht der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Die Bände richten sich an interessierte Laien ohne spezielle Fachkenntnisse sowie an Studierende anderer Sozial- und Geisteswissenschaften. Ausgewiesene Experten geben fundierte Antworten und stellen Befunde ihres Forschungsgebietes vor. Das Besondere daran ist: sie tun es in einer Sprache, die leicht lebendig und jedermann veständlich sein soll.
Mit einer möglichst alltagsnahen Darstellung folgen Herausgeber und Autoren dem alten publizistischen Ideal, möglichst alle Leser zu erreichen. Deshalb verzichten wir auch auf einige Standards „akademischen" Schreibens und folgen stattdessen journalistischen Standards: In den Bänden dieser Reihe finden sich weder Fußnoten mit Anmerkungen noch detaillierte Quellenbelege bei Zitaten und Verweisen. Wie im Qualitätsjournalismus üblich, sind alle Zitate und Quellen selbstverständlich geprüft und können jederzeit nachgewiesen werden. Doch tauchen Belege mit Band- und Seitenangaben um der leichten Lesbarkeit willen nur in Ausnahmefällen im Text auf.

Herausgegeben von

Klaus Beck
Berlin, Deutschland

Gunter Reus
Hannover, Deutschland

Elizabeth Prommer

Film und Kino

Die Faszination der laufenden Bilder

Springer VS

Elizabeth Prommer
Rostock, Deutschland

Medienwissen kompakt
ISBN 978-3-658-09085-2 ISBN 978-3-658-09086-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-09086-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer VS
© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Barbara Emig-Roller, Monika Mülhausen

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
(www.springer.com)

Inhalt

1. Kino und Film als Kommunikationsmedium | 7

2. Aufbau des Bandes | 13

3. Geschichte von Film und Kino | 17

4. Wie werden Filme gemacht? Die Filmindustrie | 31

5. Filmtheorie und Filmanalyse | 49

6. Kinopublikum und Filmrezeption | 67

7. Fazit und Ausblick: Zukunft des Kinos | 85

Zum Weiterlesen | 93

Glossar | 97

1. Kino und Film als Kommunikationsmedium

Dieses Kapitel erläutert die grundlegende Perspektive des Buches. Der Fokus liegt dabei auf dem Zusammenspiel von Film/Kino und Publikum, denn erst durch die Rezeption wird Film ein Kommunikationsmedium.

Von Kino und Film geht seit ihrer Erfindung vor über 100 Jahren eine fast mythische Strahlkraft aus. Die scheinbar überwältigende Macht der laufenden Bilder, rezipiert im dunklen Raum, fasziniert Publikum und Wissenschaftler gleichermaßen und nährt eine ganze Industrie. Kino und Film, das bedeutet Glamour und roter Teppich. Die Filmpremieren mit Leinwandstars und schicken Designerkleidern gehören ebenso dazu wie Bilder, die zum Träumen anregen. Bis heute werden gute Filme mit dem Ausdruck »Bigger than Life« beschrieben, um die immense Wirkung der Filme auf einer Kinoleinwand zu erklären.

Kino und Film befinden sich in einem fortwährenden Entwicklungsprozess. Technologisch reicht dieser von der Erfindung der ersten laufenden Bilder über die Einführung der Tonfilme bis zur momentanen 3-D-Technik oder der digitalen Verbreitung. Genauso wandeln sich aber auch die künst-

E. Prommer, *Film und Kino,* Medienwissen kompakt,
DOI 10.1007/978-3-658-09086-9_1,
© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

lerische und ästhetische Form sowie die gesellschaftliche Bedeutung.

Film und Kino gehören für viele zusammen, obwohl wir Filme längst auch zu Hause oder unterwegs sehen können: am Fernseher, am Computer, am Laptop, am iPad oder am Smartphone. Dennoch ist der Spielfilm nach wie vor an das Kino als ersten und ursprünglichen Aufführungsort gebunden. Für die meisten Filmemacher gilt: Filme werden fürs Kino gemacht, denn erst auf der großen Leinwand entfaltet sich das Potenzial der Filmwirkung. Eine (allerdings nicht durch Quellen belegte) Geschichte aus der Anfangszeit des Kinos veranschaulicht die starke Wirkung von Filmen. Als die Brüder Auguste und Louis Lumière – sie zählen zu den Erfindern des Films und damit des Kinos – bei einer ihrer ersten Filmvorführungen Aufnahmen von einem in einen Bahnhof einfahrenden Zug zeigten, sollen sich die Besucher unter ihren Stühlen verkrochen haben, um nicht vom Zug überrollt zu werden. Dieser Film, *Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat* (F 1895), ist aus heutiger Sicht unspektakulär und würde niemanden mehr vom Hocker reißen. Dafür sind unsere Sehgewohnheiten inzwischen zu sehr den modernen Technologien angepasst. Damals aber lösten die neuen, nie zuvor gesehenen bewegten Bilder starke Reaktionen aus.

Im angloamerikanischen Sprachgebrauch gibt es den Begriff »Cinema«, um Film und Kino zu verknüpfen. Unter Cinema wird sowohl der Aufführungsort Kino (film theatre) als auch der Film (movie) verstanden. Für das vorliegende Buch werden Kino und Film in diesem Sinne miteinander verbunden.

Denn eine kommunikationswissenschaftliche Perspektive auf Kino und Film umfasst sowohl die Filme als auch das Publikum. Film im Kino ist ein Kommunikationsmedium. Hier liegt der Unterschied zu einer Betrachtung von Film als Kunstform. Definiert man Film als Kunst, geht die Sichtweise von einem Künstler aus, der ein Werk erschafft, das unter-